

# Kay Pretzsch führt Glinde zum Klassenerhalt

**Tennisherren 30** gewinnen in der Regionalliga Nord-Ost gegen den TC an der Schirnau mit 4:2. Der 35 Jahre alte Spitzenspieler bleibt unbesiegt

THOMAS JAKLITSCH

GLINDE :: Die Tennisherren 30 des TSV Glinde haben bereits zwei Spieltege vor Saisonschluss den Klassenerhalt in der Hallen-Regionalliga Nord-Ost geschafft. Nach dem 4:2 über den TC an der Schirnau können die Glinder nicht mehr auf einen der beiden Abstiegsplätze abrutschen. „Das ist ein gutes Gefühl, jetzt können wir etwas entspannter in die verbleibenden Spiele gehen“, sagte Mannschaftsführer Arne Zimmer.

Ein wesentlicher Grund für diesen Erfolg ist der neue Spitzenspieler Kay Pretzsch, der auch bei seinem dritten Einsatz für die Glinder ungeschlagen blieb. Der 35-Jährige gewann gegen Michael Böckmann 7:5, 6:3 und steuerte dann mit Frank Kähler im Doppel noch einen zweiten Punkt bei. „Trotz der langen Pause läuft es ganz gut“, so Pretzsch.

Er hatte bis zu seinem Wechsel nach Glinde anderthalb Jahre keine Punktspiele bestritten. „Sein Grundlennispiel ist einfach herausragend“, sagte Zimmer. „Der Gegner hat diesmal extrem gut aufgeschlagen. Aber wenn der Ball erst einmal im Spiel ist, kann Kay seine Stärke ausspielen. Dann ist er nur schwer zu schlagen.“

In seiner Jugend galt Pretzsch als mindestens ebenso großes Talent wie sein älterer Bruder Axel, der es im Jahr

Ich kann mir das gut vorstellen. Das sind alles sehr nette Jungs hier.  
**Kay Pretzsch über seinen Verbleib beim TSV Glinde**



Beidhändige Rückhand von Kay Pretzsch. Der 35-Jährige spielt erst seit dieser Hallensaison in Glinde und ist gleich zum Punktegaranten geworden Thomas Jaklitsch (2)



Die Glinder Tennisherren 30 (v. l.): Frank Kähler, Kay Pretzsch, Tobias Schürings, Arne Zimmer und Davor Jovanovic

Pretzsch lernte dort auch seine Frau kennen. Beide haben mittlerweile zwei Kinder und leben seit 2010 wieder in Hamburg. Hat er in seiner Zeit in Südostasien eigentlich vietnamesisch gelernt? „Fließend beherrsche ich die Sprache nicht, aber ich kann mich ganz gut verständigen.“

Ob Pretzsch, der als Tennistrainer beim Tennis-Club Oststeinbek tätig ist, über das Ende der Hallensaison hinaus in Glinde bleibt, sei noch nicht entschieden, sagte er: „Wir werden uns nach dem letzten Spiel zusammensetzen und darüber sprechen. Ich kann mir das aber gut vorstellen. Es macht

Spaß, das sind alles sehr nette Jungs hier. Es gibt aber auch noch andere Möglichkeiten.“ Eine könnte der THC Ahrensburg sein, der im Winter eine Klasse unter, im Sommer aber eine Klasse über den Glindern spielt und mit dem Pretzsch schon vor dieser Saison lose in Kontakt stand.

Zunächst wollen Glindes Herren 30 aber die Saison anständig zu Ende bringen. Sie spielen noch gegen die beiden verlustpunktfreien Spitzenteams vom SC Victoria und Uhlenhorster HC. Falls sich die beiden Titelaspiranten aus Hamburg im direkten Aufeinandertreffen unentschieden trennen, wäre der TSV im Kampf um den norddeutschen Meistertitel so etwas wie das Zünglein an der Waage.

Zimmer: „Wir werden deshalb in beiden Begegnungen mit der bestmöglichen Mannschaft antreten und Voll-

gas geben.“ So wie beim Spiel gegen den TC an der Schirnau, bei dem Kähler und Davor Jovanovic die noch fehlenden Punkte zum Sieg holten. Jovanovic hat somit wie Pretzsch alle seine drei bisherigen Einzel gewonnen.

## Regionalliga Nord-Ost

SC BG Wilhelmshaven – Uhlenhorster HC	1:5
SC Victoria Hamburg – Schenefelder TC	6:0
TSV Glinde – TC an der Schirnau	4:2
1. SC Victoria	3 15: 3 60
2. Uhlenhorster HC	3 14: 4 60
3. TSV Glinde	4 13:11 53
4. SC BG Wilhelmshaven	3 10: 8 42
5. TC Alsterquelle	3 10: 8 33
6. TC an der Schirnau	4 5:19 08
7. Schenefelder TC	4 5:19 08

## Basketball: Ahrensburg zahlt in Berlin Lehrgeld

AHRENSBURG :: Trainer Sebastian Eickhoff versuchte gleich nach der Schluss sirene, den Basketballdamen des Ahrensburger TSV Trost zu spenden und sie mental wieder aufzubauen. „Das Spiel ist kein Grund, mit hängenden Köpfen nach Hause zu fahren“, sagte der Coach nach dem 52:83 (24:45) bei Alba Berlin. „Die Niederlage ist zu hoch ausgefallen. Leider gibt das Ergebnis nicht wieder, dass wir im zweiten und dritten Viertel sehr gut mitgehalten haben.“

Spielentscheidend seien schon die ersten zweieinhalb Minuten gewesen, in denen die Ahrensburgerinnen mit 2:1 ins Hintertreffen gerieten und diesem Rückstand das gesamte Spiel über hinterherharrten. Eickhoff: „Im Schlussabschnitt habe ich dann die weiße Fahne geschwenkt und die Gelegenheit genutzt, unseren Nachwuchskräften Spielpraxis in der ersten Regionalliga zu geben.“ So spielten die erst 15 Jahre alten Caroline Amelung und Muska Saidi sowie die 19-jährige Yalda Ajubi das gesamte letzte Viertel an der Seite von zwei erfahreneren Mannschaftskameradinnen durch. „Die Drei haben ihre Sache gut gemacht, aber die Aufregung war ihnen natürlich anzumerken“, sagte der Trainer.

Beste Werferin beim ATSV, der mit zwei Siegen aus sechs Spielen Tabellen-siebter bleibt, war Sabrina Ochs (14). Dahinter folgten Mirja Beckmann und Mannschaftsführerin Samantha Ochs (je 13), die erstmals seit längerem wieder zweistellig punkten konnte. Ihr hat der Coach eine neue Rolle verordnet: „Sie soll selbst häufiger den Abschluss am Korb suchen, um für mehr Gefahr zu sorgen, Räume für die Mitspielerinnen zu schaffen und unser Spiel unberechenbarer zu machen“, sagte Eickhoff. „Das hat sie gut umgesetzt.“ Zumindest bis zum dritten Viertel – dann war für die 25-Jährige das Spiel gegen ihres fünften Fouls vorbei. (tj)

## Handballfrauen gewinnen bei Oberliga-Absteiger TuS Esingen mit 23:22

AHRENSBURG :: Die Handballfrauen des Ahrensburger TSV haben sich mit einem überraschenden 23:22 (15:11) bei Oberliga-Absteiger TuS Esingen in der Hamburg-Liga auf Platz sechs verbessert. Beste Werferinnen waren Silke Wegers und Maren Eckert (jeweils sieben Tore). (HA)